

Meter und hat 2,5 bis 3 Meter im Umfange. Die Haut des Walrosses ist ungefähr 3 Zentimeter dick und mit einem kurzen gelblichbraunen Haare bedeckt. Die inwendige Seite der Tazen ist bei alten Thieren mit einem rauhen hornartigen Überzuge, sechs Millimeter dick, versehen. Zu manchen Jahreszeiten soll der Ertrag des Fettes beträchtlich sein, aber ich habe nie eins gefunden, das mehr als 20 bis 30 Gallonen¹⁾ Öl gegeben hätte. Den Kopf ausgenommen, ist die Gestalt des Walrosses der des Seehunds ähnlich. In seinem Magen habe ich Krabben, Krebse und die Überreste von jungen Seehunden gefunden. — Das Walroß ist ein unerschrockenes Thier. Auf ein Boot, das sich ihm nähert, hat es keine Acht, als etwa aus Neugierde. Der Fang eines Walrosses im Wasser kann nicht immer ohne Gefahr ausgeführt werden; denn da sie gewöhnlich in Herden gehn, so zieht ein Angriff auf ein einziges alle andern zur Vertheidigung desselben herbei. In solchen Fällen versammeln sie sich oft rund um das Boot, von welchem der Angriff geschah, durchbohren seine Planken mit ihren Hautzähnen und heben sich bisweilen, wengleich man ihnen noch so nachdrücklich widersteht, bis auf den Rand des Bootes und drohen es umzuwerfen. Die beste Vertheidigung in solcher Gefahr ist Seesand, den man den wüthenden Thieren in die Augen wirft, wodurch sie genöthigt werden, sich zu entfernen. Auf dem Lande lassen sie sich am besten mit langen, scharf zugespizten Messern tödten. Die Hautzähne des Walrosses, die hart, weiß und so dicht wie Elfenbein sind, werden von Zahnärzten zu falschen Zähnen gebraucht. Die Haut wird als Überzug bei den Segelstangen und den Tauen der Schiffe angewendet, damit diese nicht durch Reiben beschädigt werden. Wird sie in Riemen geschnitten und zu Stricken geflochten, so dient sie vortrefflich zu Seilen, indem sie viel dauerhafter ist als Hanf. In älteren Zeiten sind die Tawe auf den Schiffen der nördlichen Länder meistens, wie es scheint, von diesem Material gemacht worden. Durch Gerben läßt sie sich in weiches lockeres Leder verwandeln, das über zwei Zentimeter dick, jedoch auf keine Weise so nützlich und dauerhaft ist wie die rohe Haut. Schon aus dem neunten Jahrhundert haben wir Nachricht, daß man das Walroß in Menge an der westlichen Küste von Norwegen gefangen hat. Jetzt kommt es bisweilen in Herden von mehreren hunderten an den Küsten von Spitzbergen und den benachbarten Inseln vor. Scoresbys Vater erlegte einmal ein Walroß mit einer Lanze, nachdem er vergebens mit einer Büchse darauf geschossen hatte. Als er nachher den Kopf, den eine Kugel getroffen hatte, untersuchte, fand er, daß sie bis auf den Schädel gedrungen war und sich hier platt geschlagen hatte. Die Walrosse, so berichtet Kapitän Cook, lagern zu vielen hunderten beisammen auf dem Eise und brüllen und schreien so laut, daß sie uns bei Nacht oder Nebelwetter schon von weitem auf die Nähe des Eises aufmerksam machten. Niemals fanden wir eine ganze Herde schlafend; einige waren jedesmal wach und weckten bei Annäherung des Bootes die übrigen.

¹⁾ Das ältere englische Gallon, das noch in den Kolonien und allgemein in den vereinigten nordamerikanischen Staaten angewendet wird, enthält 3,8 Liter. das jetzt in England gesetzliche 4,5 Liter.